

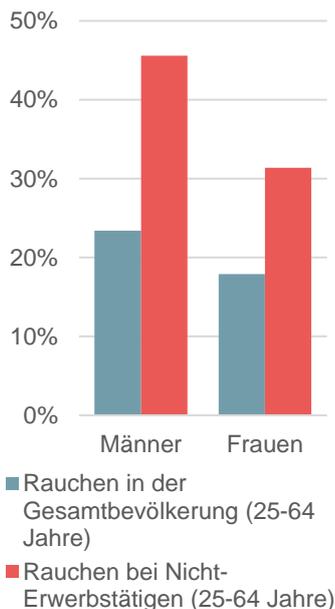


# Faktenblatt

## Problematischer Substanzkonsum und problematische Verhaltensweisen – soziodemografische Ungleichheiten

Wie stark ist der Zusammenhang zwischen soziodemografischen Faktoren wie Gender, Alter, Zivilstand, Bildung, Migrationshintergrund, Erwerbstätigkeit oder Urbanität auf der einen Seite und dem problematischen Konsum von Alkohol, Tabak, Cannabis sowie der problematischen Internetnutzung auf der anderen Seite? Dieser Frage geht eine Studie von Sucht Schweiz im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit nach. Zudem untersucht die Studie, ob Menschen mit problematischem Alkoholkonsum den Zugang zu Beratung und Behandlung finden.

### KENNZAHLEN



Prävalenzen des Tabakkonsums in der Gesamtbevölkerung und bei Nicht-Erwerbstätigen. Quelle: Suchtmonitoring Schweiz.

### KERNAUSSAGEN

#### Der Einfluss soziodemografischer Faktoren auf den problematischen Konsum von Alkohol, Tabak und Cannabis

Männer weisen generell häufiger und mehr problematische Konsummuster auf als Frauen, wobei dieser Unterschied bei der Internetnutzung und dem Rauchen nur noch gering ist. Stattdessen stellen beim Rauchverhalten der Migrationshintergrund und die Bildung zentrale Risikofaktoren dar. Je stärker z.B. Personen rauchen, desto eher kommen sie aus tieferen Bildungsschichten. Mit zu den klarsten Determinanten aller problematischen Verhaltensweisen gehört jedoch die Nicht-Erwerbstätigkeit in einem Alter, in dem Erwerbstätigkeit relevant ist. Schutzfaktoren sind stabile Beziehungen. So konsumieren Verheiratete seltener problematisch als Ledige.

#### Problematischer Alkoholkonsum und Chancengleichheit beim Zugang zu Beratung und Behandlung

Wer findet Zugang zu Beratung und Behandlung unter den stark Alkoholkonsumierenden und wer nicht? Untervertreten in den Statistiken der Suchtberatung und -behandlung sind verheiratete Personen und Personen aus höheren Bildungsschichten mit einem problematischen Alkoholkonsum. Ausserdem vermag der Suchtbehandlungs- und Beratungssektor offensichtlich die 20-24-Jährigen und 65-74-Jährigen nicht ausreichend aufzufangen.

Auch stark trinkende Frauen in und um Grosstadtzentren und in Mittelzentren scheinen eher seltener Behandlungs- und Beratungszentren aufzusuchen. Hingegen weist die Studie nach, dass Migrationshintergrund oder Erwerbslosigkeit kein Hindernis für den Zugang zu Suchtberatung und Behandlung darstellen.

#### Der Einfluss soziodemografischer Faktoren auf die problematische Internetnutzung bei jungen Männern

Bei den 25-jährigen Männern nutzen 20% mindestens eine der folgenden vier Online-Verhaltensweisen problematisch: allgemeine Internetnutzung, Gamen, Cybersex oder Smartphone. Beispielsweise zeigen 7% der 25-jährigen Männer eine problematische Verhaltensweise beim Online Gamen und beim Cybersex, bei der problematischen Smartphone-nutzung sind es 8%.



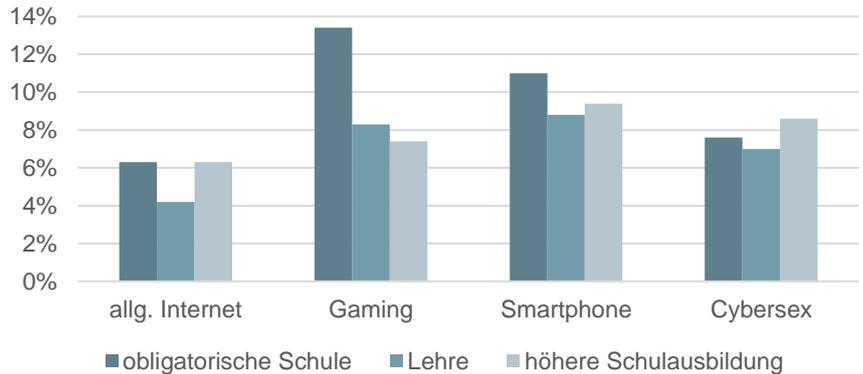
8%

der 25-jährigen Männer  
haben eine problematische  
**Smartphonennutzung**.

Knapp

7%

der 25-jährigen Männer  
nutzen das Internet beim  
**Gamen** und  
bei **Cybersex**  
problematisch.



Prävalenz der 4 problematischen Verhaltensweisen nach höchster abgeschlossener formaler Ausbildung, Quelle: C-SURF 2016/17

Unter diesen vier Verhaltenssüchten weist das Online-Gamen einige Besonderheiten auf. Online-Gamen im jungen Erwachsenenalter tritt häufig zusammen mit risikoreichem Alkohol- oder risikoreichem Cannabiskonsum auf. Die Studie belegt zudem, dass Online-Gamer häufiger eine nur obligatorische formale Bildung haben im Vergleich zu denen, die keines der vier problematischen Verhalten zeigen.

Die Übernahme sozialer Rollen und Verantwortung wie das Leben in Partnerschaft oder die finanzielle Unabhängigkeit scheinen eine protektive Wirkung gegen problematische Verhaltensweisen zu entfalten.

Die Studie belegt eine statistische Wechselwirkung zwischen Chancengleichheit und problematischem Suchtverhalten, zeigt aber gleichzeitig auf, dass ein differenzierter Blick auf die gesundheitliche Chancengleichheit erforderlich ist. Dies betrifft u.a. folgende Aspekte:

- Ein deutlicher Risikofaktor beim problematischen Konsum von Alkohol, Tabak und Cannabis ist die Nichterwerbstätigkeit in der Altersgruppe der 25-64-Jährigen.
- Erwerbslose Menschen finden den Zugang zur Suchtberatung und –behandlung.
- Jüngere und ältere Personen sind in der Suchtberatung und –behandlung untervertreten.
- Unter den Verhaltenssüchten erfordert das Online-Gamen in der Präventionsarbeit besondere Aufmerksamkeit.

#### QUELLE

Gmel G., Marmet S., Maffli E., Notari L. (2018). Soziodemographische Ungleichheiten beim problematischen Substanzgebrauch und bei substanzunabhängigen problematischen Verhaltensweisen. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz [\[LINK\]](#)

#### KONTAKT

Wally Achtermann, wally.achtermann@bag.admin.ch  
Bundesamt für Gesundheit BAG  
Sektion Wissenschaftliche Grundlagen

#### DATUM

Mai 2019